

Projektdaten	Name und Ort des Projektes	<i>Lernwerkstatt „back to school“ Weizgrunder Weg 1 14806 Bad Belzig</i>
	Träger	<i>SPI Sozialpädagogisches Institut Berlin-Walter May- SPI- Stiftung Franz-Mehring-Straße 20, 15230 Frankfurt (Oder)</i>
	Kooperierende Schule	<i>Krause-Tschetschog Oberschule Weizgrunder Weg 1 14806 Bad Belzig</i>
	Projektstandort	<i>Lernwerkstatt „back to school“ Weizgrunder Weg 1 14806 Bad Belzig</i>
	Kontaktdaten	<i>Projektleitung Stefanie Lisztewnik (seit 08/2022)</i>
Projektbeschreibung	Zielgruppe	<i>Das Projekt ist angedacht für Schüler und Schülerinnen der 7. und 8. Klassenstufe. Ein großer Anteil der Schüler stammt aus sozial schwachen Familien, aus Familien mit alleinerziehenden Müttern oder Vätern, aus Familien mit Migrationshintergrund bzw. aus Fremdunterbringung, sowohl das Lernen als auch der Erwerb von sozialen Kompetenzen fällt oft sehr schwer. Die sozialen Bedürfnisse und die außerschulischen Probleme vieler junger Menschen stehen so sehr im Vordergrund, dass das Lernen völlig in den Hintergrund rückt und ein Teil der Schüler/-innen sich total verweigert. Diese kommen entweder gar nicht zur Schule, bleiben einzelne Stunden dem Unterricht fern oder sitzen in der Klasse, beteiligen sich aber in keiner Weise am Unterricht („passive Schulverweigerung“). Diese Verweigerung setzt sich in der Klassenstufe 8 fort und führt häufig zu Lerndefiziten und erneutem Fernbleiben, so dass sie am Ende das Klassenziel nicht erreichen. Das Projekt richtet sich ebenso an Schüler/-innen mit emotional-sozialen Problemen und Verhaltensauffälligkeiten, sowie Sprach- und Lerndefiziten. Sie spielen sich dann zum Beispiel durch lautes oder provozierendes Verhalten hervor oder sie sind so schüchtern, dass sie gänzlich in den Hintergrund treten, somit in der Klasse ihre Fähigkeiten und Ressourcen nicht erfolgreich einsetzen, woraus eine weitere Demotivation resultiert. Aus diesen Fakten ergibt sich auch für die kommenden Jahre ein entsprechender Bedarf für die Lernwerkstatt „Back to school“ an der Krause-Tschetschog-Oberschule in Bad Belzig.</i>
	Durchlaufzeit	<i>Die Verweildauer im Projekt richtet sich nach dem festgelegten Förderbedarf und der individuellen Entwicklung der Jugendlichen im Projektverlauf. In der Regel werden 6 Monate angesetzt (in Ausnahmefällen auch länger). Je nach erreichtem</i>

	<p><i>Fortschritt des einzelnen Teilnehmers wird dieser sukzessiv in die Stammklasse entlassen. Gegebenenfalls findet in der Übergangsphase eine Kooperation mit den Schulsozialarbeitern/ Schulsozialarbeiterinnen statt, um den Schüler/-innen weiterhin Unterstützung in ihrer Schullaufbahn zukommen zu lassen. Weiterhin arbeitet das Team der Sozialarbeiter/-innen und Projektlehrer/-innen eng mit dem Klassenleiter/ der Klassenleiterin und den Fachlehrern des Schülers /der Schülerin zusammen, um die Entwicklung zu stabilisieren und auch nach Beendigung des Projektes weiterhin zu unterstützen. Angestrebt wird eine Übergangsphase von 4-6 Wochen. Nach Ablauf dieser Zeit wird gemeinsam evaluiert, ob der Schüler/ die Schülerin das Projekt endgültig verlassen kann. Sollte in Einzelfällen ersichtlich sein, dass die angestrebte maximale Aufenthaltsdauer von 6 Monaten nicht ausreicht, kann diese verlängert bzw. ein Antrag auf Neuaufnahme gestellt werden. Dies wird im Projektbeirat besprochen und dokumentiert.</i></p>
<p>Ziele der Arbeit</p>	<p><i>Ziel des Projektes ist es, weitere Lerndefizite bei dem oben genannten Klientel zu vermeiden, schulische Kompetenzen zu stabilisieren, Wissenslücken zu schließen und den regelmäßigen Schulbesuch wieder zu ermöglichen. Außerdem sollen soziale und personale Kompetenzen gefestigt werden, um die Schullaufbahn im Klassenverband im Anschluss an diese Maßnahme erfolgreich fortsetzen zu können. Letztendlich soll ein Schulabgang oder –abbruch ohne Abschluss und somit mit geringeren Chancen auf dem Ausbildungs-und Arbeitsmarkt verhindert werden. Überalterte Schüler/-innen des 8. Jahrgangs (im 10.Schulbesuchsjahr) bei denen sich trotz Förderung ein Nichterreichen o. g. Zielsetzungen abzeichnet, werden zur Berufsberatung begleitet, um dort Informationen über anschließende/ alternative Bildungswege zu erhalten. An der Ganztagschule arbeiten die Fachkolleg/-innen und Sonderpädagog/-innen in Teams auf Klassenstufenebene zusammen und werden hierbei durch die Schulsozialarbeiter/-innen unterstützt. Fächerbezogene Projekte und solche zur Entwicklung sozialer Kompetenzen bzw. auch zur Berufsorientierung werden gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. In den Teamsitzungen werden auch Förderpläne für Schüler/-innen mit sonderpädagogischen Förderbedarf besprochen und evaluiert. Halbjährlich führen die Klassenleiter/-innen Laufbahnberatungen mit den Schülern /Schülerinnen und deren Erziehungsberechtigten durch. Dabei werden Ziele vereinbart und Hilfen gegeben. Sowohl das Lehrerkollegium als Ganzes als auch die an der Schule tätigen Projektlehrer/-innen im Speziellen</i></p>

		<p><i>haben seit Anfang 2016 vielschichtige Erfahrungen in der Arbeit der Lernwerkstatt „Back to school“ an der Krause-Tschetschog-Oberschule gesammelt, die ganz konkret in die weiterführende Arbeit einfließen werden.</i></p>
	<p>Inhalte</p>	<p><i>Die Grundlage für alle lernpädagogischen Angebote bilden die Rahmenlehrpläne der Sekundarstufe I sowie die schulinternen Curricula. Die ausgewählten Schüler/-innen sollen in einer Eingangsphase an das Projekt herangeführt werden. Der individuelle Leistungsstand wird in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch betrachtet. Ziel ist es, mit Hilfe einer prozessorientierten Beobachtung, die Jugendlichen dort abzuholen, wo sie leistungsmäßig stehen. Somit kann eine Überforderung von Anfang an vermieden werden. Den Schüler/-innen soll aufgezeigt werden, welche Stärken und Ressourcen sie besitzen. Dazu wird mit jedem /-r Schüler/-in ein individueller Lern- und Förderplan erstellt. Der weitere Inhalt der Lernzeit ist geprägt durch Vermittlung grundlegender Kenntnisse, das Schließen von Wissenslücken durch handlungs- und berufsorientierten Unterricht begleitet durch Projekte, wobei die Leistungsbewertung nicht im Vordergrund steht. Bei Leistungsbewertung erfolgt diese auf der Grundlage der in der Schule geltenden Maßstäbe und der individuell prozessorientierten Beobachtung mit dem Ziel, die jungen Menschen zu motivieren, um in die höhere Klassenstufe versetzt zu werden.</i></p>
	<p>Methoden und Struktur</p>	<p><i>Der (o.g.) Förderplan unterstützt die Schüler/innen, nimmt sie in die Verantwortung und hilft ihnen ihre Stärken und Ressourcen nutzen zu lernen. Der Förderplan wird regelmäßig mit den Schülern/ Schülerinnen evaluiert, die Eltern werden dabei mit einbezogen. Des Weiteren arbeiten die Schüler/-innen mit zielorientierten Plänen, bei dem sie sich selbst Ziele setzen. Diese Pläne werden wöchentlich mit den Schülern und Schülerinnen ausgewertet, besprochen und gegebenenfalls auch angepasst. Die Schüler/-innen lernen dadurch Verantwortung für ihr Handeln und das Erreichen selbstgesteckter Ziele zu übernehmen.</i></p> <p><i>Der Unterricht wird in Kleingruppen von 2 bis 3 Schüler/-innen an allen Wochentagen durchgeführt. Zudem besteht die Möglichkeit, erfolgreiche Jugendliche in einzelnen Unterrichtsstunden in den Klassenverband zurückzuführen. Findet beispielsweise Blockunterricht statt (90 Minuten), sollten die Schüler/-innen nur einen Teil innerhalb der Klassengemeinschaft beschult werden. Den Unterricht erteilen mehrere Lehrkräfte der Krause-Tschetschog-</i></p>

		<p><i>Oberschule, darunter sind auch Sonderpädagog/-innen der Schule. Es werden 25 Lehrerwochenstunden für das Projekt zur Verfügung gestellt.</i></p> <p><i>Die Lehrer des Projektteams sehen sich als Bildungsmanager. Sie stehen im engen Kontakt mit dem/n Schüler/-innen, treffen Absprachen mit dem entsprechenden pädagogischen und sozialpädagogischen Personal. Sie haben eine beratende Funktion gegenüber den Eltern.</i></p> <p><i>Pro Woche ist im Projekt folgende Unterrichtsaufteilung angedacht:</i></p> <p><i>6 Stunden Deutsch</i></p> <p><i>6 Stunden Englisch</i></p> <p><i>4 Stunden Mathematik</i></p> <p><i>2 Stunden Naturwissenschaften</i></p> <p><i>6 Stunden Gesellschaftslehre</i></p> <p><i>1 Stunde WAT (nur Klassenstufe 8)</i></p> <p><i>Dieser Unterricht wird projektorientiert, kooperativ, fächerübergreifend und handlungsorientiert gestaltet.</i></p> <p><i>Ergänzt wird die Studentafel durch sozialpädagogische Angebote. Diese sollen die Gruppenbildung im Prozess des Projektes fördern und die sozialen Kompetenzen der Jugendlichen weiterentwickeln. Es gilt insbesondere die Verbesserung der Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit und die Verantwortlichkeit für die Gruppe und für die eigene Person zu erlangen. Folgende Gruppenangebote könnten unterbreitet werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><i>- Gesprächsrunden</i><i>- gemeinsames Kochen</i><i>- Werkstattarbeit</i><i>- Bewegung und Spiele</i><i>- Erlebnispädagogik</i><i>- Arbeitsgemeinschaften im Ganztagsangebot</i><i>- Feiern</i><i>- Kinobesuche</i><i>- Museum der Burg Bad Belzig</i><i>- Wandertage im Projekt</i><i>- Ferienfreizeit</i> <p><i>Für die Erreichung der oben genannten Ziele ist eine enge Verzahnung der lern- und sozialpädagogischen Angebote zwingend notwendig. Die sozialpädagogische Arbeit orientiert sich an der individuellen Problemlage jedes einzelnen Projektteilnehmers. Vereinbarungen und Regeln müssen zunächst gemeinsam erarbeitet werden, ihre Einhaltung sollten ständig überprüft und mit dem Jugendlichen ausgewertet werden. Bei Verstößen gegen diese Regeln erfolgen zunächst Einzelgespräche, bevor entsprechende vorher festzulegende Maßnahmen ergriffen werden.</i></p> <p><i>Die Teilnahme an den verschiedenen Angeboten des</i></p>
--	--	--

		<p><i>Projekt wird im Vorfeld besprochen, bei der Aufarbeitung von sich ergebenden Problemen (Unlust, Unwilligkeit zur Teilnahme ...) erhält der Jugendliche die notwendige Unterstützung.</i></p>
	<p>Finanzierungsgrundlage</p>	<p><i>Es werden 25 Lehrerwochenstunden für das Projekt zur Verfügung gestellt. Die jugendhilfeseitige Förderung des Projektes erfolgt nach §13 SGB 8.</i></p>
	<p>Ressourcen</p>	<p><i>Den Unterricht erteilen mehrere Lehrkräfte (z.Zt. 7 Projektlehrer – Stand 09/2022) der Krause-Tschetschog-Oberschule, darunter sind auch Sonderpädagog/- innen der Schule. Es werden 25 Lehrerwochenstunden für das Projekt zur Verfügung gestellt. Die Lehrer des Projektteams sehen sich als Bildungsmanager. Sie stehen im engen Kontakt mit dem/n Schüler/-innen, treffen Absprachen mit dem entsprechenden pädagogischen und sozialpädagogischen Personal. Sie haben eine beratende Funktion gegenüber den Eltern.</i></p> <p><i>Um das Schulprojekt unter optimalen Bedingungen durchführen zu können, werden an der KTOS zwei helle, ansprechende Räume, die für bis zu 15 Schüler/innen ausreichend Platz bieten, zur Verfügung gestellt. Diese werden fortlaufend mit den SuS individuell gestaltet, um so deren Identifikation mit dem Projekt zu stärken. Jeder der Räume kann sowohl von der Gesamtgruppe als auch von Kleingruppen oder in Einzelarbeit für alle Projektvorhaben genutzt werden. Arbeits- und Unterrichtsmaterialien werden ebenfalls dort untergebracht. Für das Personal ist ein separates, internetfähiges Büro eingerichtet. Hier können Einzelgespräche, Gespräche mit den Eltern und andere Beratungen stattfinden. Weiterhin dient das Büro der Erledigung der anfallenden Verwaltungsaufgaben. Die Projekträume befinden sich ebenso wie das Projektbüro im Mittelgang der KTOS, so sind kurze Wege und Übersichtlichkeit gewährleistet.</i></p> <p><i>Für praktische Arbeiten und Projekte wird der Zugang zur neugestalteten WAT-Werkstatt, zur Hauswirtschaftsküche, und zu Aula / Musik-/ Kunstraum ermöglicht. Auch für sportliche Aktivitäten ist genügend Raum vorhanden, um dem Bewegungsdrang von Jugendlichen gerecht zu werden. Weiterhin gibt es einen großen Bereich für Freizeitbeschäftigungen, in dem die SuS sportlich und kreativ tätig werden können. Im Innenhof sind TT-Platten vorhanden, der Sportplatz und die Sporthalle sind schnell erreichbar, ebenso „Trimm-Dich-Pfad“, Schwimmbad und Therme. Insgesamt hat sich dieses Raumkonzept bereits bestens bewährt.</i></p>

		<p><i>Das Projekt back to school hat seinen Standort in der Krause-Tschetschog-Oberschule in Bad Belzig. Sie ist eine 2-3 zügige Oberschule mit einem gebundenen Ganztagsangebot in den Jahrgangsstufen 7 und 8. Der Unterrichtstag mit voll gebundener Ganztagsbetreuung ist für viele Schüler/innen sehr lang, da ein Teil der Jugendlichen aus dem Umland kommen und dadurch lange Anfahrtswege bewältigen müssen. Bad Belzig ist eine Kleinstadt im Land Brandenburg, südwestlich von Berlin gelegen - ist Kreisstadt des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Die Stadt ist geprägt durch ihre Lage im ländlichen Raum. In Bad Belzig selbst leben ca. 8.000 Einwohner/innen, mit den Ortsteilen ca. 11.000 Einwohner. Die Lage der Krause-Tschetschog-Oberschule ist als am Rande der Stadt in Waldnähe zu beschreiben. Ein erheblicher Teil der Schüler/innen stammt nicht aus Bad Belzig, sondern dem Umland (Niemegk, Wiesenburg, Görzke, Golzow, Ziesar, Dippmannsdorf, Lehnin (u. w. Orten) und hat teils Anfahrtswege von bis zu einer Stunde. Durch lange Wege- und Wartezeiten kommt es zu einer hohen Einschränkung der Mobilität. Die Umgebung der Schule ist geprägt von kleinstädtischer Bebauung und angrenzender Natur. Die Grundschule, der Busbahnhof und ein Übergangswohnheim (ÜWH) für Geflüchtete befinden sich in unmittelbarer Nähe, weitere ÜWH's befinden sich in Brück und Kuhlowitz und damit im unmittelbaren Einzugsgebiet. Das Krankenhaus, der Bahnhof sowie Sport-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen sind fußläufig bzw. mit der Stadtlinie gut zu erreichen.</i></p>
	<p>Aufnahmeverfahren</p>	<p><i>Die Eltern erhalten eingangs bei einer Auftaktveranstaltung vor dem Schulbeginn der 7. Klasse einen Antrag für die LWS BTS. Zum Start des Schuljahres gehen die Sozialarbeiter in den Unterricht, um zu hospitieren und die Schüler kennen zu lernen. Eingegangene Anträge der Eltern werden im engen Austausch mit den Klassenlehrern besprochen und durch die zu Beginn des Schuljahres stattfindende Lernstandsanalyse bestätigt. Die Teilnehmeranträge müssen daraufhin beim Direktor besprochen und gegengezeichnet werden. Die Stellungnahmen zum Antrag zur Aufnahme in die Lerngruppe gehen dann zum LK, um dort beim Jugendamt befürwortet zu werden. Wenn dieser Vorgang abgeschlossen ist, bekommen die Eltern schriftlich eine Mitteilung über die Teilnahme im Projekt und die TN einen Projektstundenplan. Elterngespräche folgen dann, während das Projekt bereits angelaufen ist, um im persönlichen vier-Augen-Gespräch Einzelheiten zu besprechen (Stärken, Schwächen, Besonderheiten, Krankheiten, Verhaltensmuster, Erwartungen, Wünsche usw.).</i></p>

	Kooperationspartner*innen	<u>Unsere wichtigsten Kooperationspartner sind:</u> - Krause-Tschetschog-Oberschule Bad Belzig, - Jugendamt (ASD, JGH, Jugendförderung) des LK PM, - LK Potsdam-Mittelmark, - Staatliches Schulamt Brandenburg an der Havel, - Diakonisches Werk Potsdam-Mittelmark, - Stadtverwaltung Bad Belzig als Schulträger
	Spezifika	(insofern vorhanden, ansonsten weglassen)